Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

die noch zur örtlichen Verbesserung der Gefechtslage dienen könnten. Für späterhin habe jedoch Gen. Capello einen entscheidungsuchenden Angriffsplan zu überlegen und vorzubereiten, der den ganzen Block der gegnerischen Verteidigung im Görzer Becken zu Fall bringen müsse. Gemeint sei der Raum zwischen der Wippach und dem Südrand des Hochlandes von Ternova, den Mt. S. Gabriele und den Mt. S. Daniele mitinbegriffen. Der Heerführer fügte bei, daß diese Kriegshandlung mit höchster Tatkraft und unter stärkster Artilleriewirkung durchzuführen sein werde und für Mitte September in Aussicht genommen sei[1]).

Dieser Befehl enthielt die endgültige Absage an Gen. Capello in bezug auf die von ihm bisher hartnäckig verfolgte Angriffsrichtung gegen Tolmein. Er entschloß sich nun, den Absichten der Heeresleitung zum Teil vorgreifend, den im Gange befindlichen Angriff gegen den Mt. S. Gabriele sogleich fortzusetzen, nicht allein deswegen, weil die Heeresleitung davon eine spätere Einwirkung der 2. Armee auf die Kriegshandlung der 3. Armee erhoffte, sondern auch deshalb, weil der wuchtige Bergklotz die Straße aus dem Isonzotal über den Dolsattel in das Becken von Britof sperrte[2]).

Die Verschärfung der Kämpfe um den Mt. S. Gabriele

Seit dem Rückzuge auf dem Hochlande von Bainsizza und von Lom waren nun fünf Tage vergangen. Als vom 26. August an frische Kräfte bei der Isonzoarmee, allerdings nur „tropfenweise" — wie GO. Boroević es nannte — eintrafen, und auch die Auffrischung der zerschlagenen Divisionen Fortschritte machte, besserte sich die Lage mit jedem neuen Tage. Am 29. August konnte man schon mit dem Vollgefühl wiedergewonnener Sicherheit jede Gefahr, die für das Hochland bestand, als überwunden betrachten. Es galt als feststehend, daß die neue Frontlinie auf dem genannten Hochland dauernd gehalten werden müsse; daher wurden alle verfügbaren Mittel eingesetzt, um die Stellung technisch auszugestalten.

Am 29. August übernahm GdK. Schönburg das Kommando über den Abschnitt IIa, der von der Ortschaft Kal bis Sv. Katarina reichte. Wegen der Räumung des Mt. Santo hatte der Mt. S. Gabriele, der schon immer als Stützpfeiler des Schrankens vor dem Wippachtalbecken von

[1]) Cadorna, La guerra, Neudruck 1934, 414.
[2]) Capello, 131.